



# Gemeinde in Dahlem

## Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe Oktober | November 2008

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

**Redaktion:** M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
**www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

### Inhalt

- 1 ... **Gedenken an den 9. November**
- 2 ... Kedescha
  
- 4 ... **Gemeinde & Leben**
- 4 ... Vikariatsende Gundula Zachow
- 5 ... Jahresabschluss 2007
- 6 ... Neu in der Gemeinde  
aus der Jungen Gemeinde
- 7 ... Initiative »ProReli«
- 10 ... Familien-Advents-Feier
- 11 ... ökumenischer Erntedank  
Frauenfilmabend  
Kunst, Kirche, Ehrengräber  
Buchvorstellung  
offene St.-Annen-Kirche
- 13 ... Gedenken – Ingeborg Kurow  
Unsere Basartermine  
10 Jahre Teltow-Zehlendorf  
Kunstprojekt »Vater unser«
  
- 14 ... **Termine & Adressen**
- 17 ... **Freud & Leid**
- 18 ... **Musik in unserer Gemeinde**
- 19 ... **Gottesdienste**
- 20 ... **Adressen & Sprechzeiten**



## Gedenken an den Pogrom am 9. November 1938

Siebzig Jahre sind eine lange Zeit. Ein ganzes Menschenleben. Wenige unter uns können sich noch persönlich daran erinnern, Zeitzeugen sein für das begangene Unrecht. Die Nachgeborenen wehren häufig ab, wollen davon nichts hören: Lasst uns endlich damit in Ruhe, sagen viele, einmal muss die Vergangenheit ruhen, wir haben schließlich keine Schuld daran. Letzteres ist richtig. Wer damals nicht lebte, kann keine Schuld haben. Es gab konkrete Täter und Opfer, deren

Schuld man nicht durch Diffusion verwischen soll. Es gab außerdem im 3. Reich Menschen, die das Unrecht und die Morde an den Juden geduldet haben, wegesehen oder verdrängt haben, Menschen, die aus verschiedenen Motiven nicht widersprachen und damit das Unrechtsregime stützten. Es gab aber auch Menschen, die versuchten, Widerstand zu leisten. Spektakulär oder eher unscheinbar. Die verleugnet man, wenn man behauptet, man konnte nichts tun.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Oktober 2008.  
Sie erscheint Ende November 2008.

**Wir Nachgeborenen haben eine Verantwortung für die Folgen des Nationalsozialismus.** Und wie könnte Verantwortung verjähren? Als Christ möchte ich nicht verschweigen und vergessen. Ich möchte auch nicht zu denen gehören, die meinen, weil manche Politik im Staat Israel nicht richtig sei, dürfe man das frühere deutsche Unrecht vergessen. So als könne man das eine mit dem andern gleichsetzen oder aufrechnen. **Wir wollen das Gedächtnis aushalten, auch wenn es nicht angenehm ist.** Denn wie viel schlimmer ist es erst für die Nachkommen der Opfer. Zu unserem christlichen Glauben gehört die gemeinsame Hoffnung mit Gottes Volk auf die Zukunft des einen Gottes Israels. Die befähigt uns, Unrecht beim Namen zu nennen, Opfern beizustehen, Schmerzen zu lindern, andere zu achten und ihnen zu helfen. Eben nach Gottes Weisungen und Versprechen glaubwürdig zu leben. Das versuchen Christen ebenso wie Juden, nach ihren jeweiligen Traditionen.

Ich betrachte es als ein besonderes Geschenk, dass wir als Kirchengemeinde Dahlem freundschaftliche, ja partnerschaftliche Beziehungen zu unserer jüdischen Nachbargemeinde **Sukkat Shalom** am Hüttenweg haben. Sie bemühen sich um einen **Reformkurs**: Innerhalb des Spektrums der jüdischen Gemeinde in Berlin versuchen sie anzuknüpfen an die durch den Nationalsozialismus zerstörte jüdische Reformbewegung, die einst in Berlin ein Zentrum hatte. Ihre Existenz ist auch für uns ein Hoffnungszeichen, dass neue Aufbrüche trotz allem möglich sind. So können wir aus der Vergangenheit lernen und zusammen arbeiten an einer besseren Zukunft. Möge unser Vorhaben von unserem gemeinsamen Gott gesegnet sein!

Marion Gardei

## Keduscha

Vor siebzig Jahren, am 9. November 1938, organisierten die Nationalsozialisten den Pogrom, der verharmlosend »Reichskristallnacht« genannt wurde. Dabei wurden viele jüdische Bürger ermordet und gequält. Der Mob, den die Nazis mobilisierten, demolierte jüdische Geschäfte und Wohnungen, verwüstete ihre Gotteshäuser und steckte sie in Brand. Mit den Gebäuden zerstörten sie Traditionen, die seit Jahrhunderten zum religiösen und geistigen Leben in Deutschland gehörten, die alte Überlieferungen pflegten, sie erneuerten und in das moderne Leben integrierten.



So zerstörte der Nationalsozialismus als Ideologie und die von seinen Schergen durchgeführten Verfolgungen das Leben der meisten deutschen und europäischen Juden, aber auch die deutsch-jüdische Kultur: Im Novemberpogrom von 1938 zerbrach ein für die Entwicklung der deutschen Identität utopisches Bündnis, scheiterte der Versuch der kulturellen Integration jüdischer Mitbürger. Die jüdische Reformbewegung mit ihren Bemühungen, den jüdischen Gottesdienst in moderner Form in deutscher Sprache mit Chormusik und Orgelbegleitung anzugleichen, war und ist davon besonders betroffen. »Keduscha« erinnert in **vier musikalischen Veranstaltungen** an die Vielfalt dieser Traditionen, an ihre Existenz in und ihren Exodus aus Deutschland: an die **Schabbathfeier**, wie sie in der Reformsynagoge an der Johannisstraße überwiegend in deutscher Sprache und mit komponierter Musik des 19. Jahrhunderts abgehalten wurde; an die **gottesdienstlichen Gesänge**, wie sie in den osteuropäischen Zentren jüdischen Lebens entstanden und von Immigranten mit nach Deutschland gebracht wurden; an **Paul Ben-Haim**, der als Paul Frankfurter in Süddeutschland als Dirigent und Komponist wirkte und nach seiner Emigration 1933 zu einer Integrationsgestalt im kulturellen Aufbau des neuen Israel wurde; an **Stefan Wolpe**, den gebürtigen Berliner und eigensinnigen Avantgardisten, dessen »Yigdal-Kantate« für die Synthese gottesdienstlicher Traditionen mit der musikalischen Moderne steht.

»Keduscha« findet in der Jesus-Christus-Kirche der Evangelischen Gemeinde Dahlem statt. Sie war ein Zentrum der Bekennenden Kirche und des christlichen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Die Wahl des Ortes will Zeichen

setzen und die Besinnung auf eine gemeinsame Tradition lenken, die im Judentum ihre Wurzeln hat. Sie möchte das Nachdenken darüber fördern, was der gemeinsame Gott der Welt von heute noch zu sagen hat. **Ein Ort erhält Würde und Charakter durch das, was in ihm geschieht.** Auch das ist mit dem Wort ›Keduscha‹ – Heiligung gesagt. ›Keduscha‹ bedeutet Achtung vor allem Leben, bedeutet Rettung und Zuflucht vor menschlicher Verfolgung, bedeutet Hoffnung und Zukunft. ›Keduscha‹ dient nicht nur der Erinnerung. Die Reihe dokumentiert auch ein Stück des modernen jüdischen Lebens,

das in Berlin stattfindet und das mit dem Berliner Kulturleben kommuniziert. ›Keduscha‹ heißt auch: Erneuerung, Erneuerung des jüdischen Lebens in dieser Stadt, in diesem Land. Wir begrüßen sie in dem Bewusstsein, dass die Blüte der Künste, der Philosophie und der Wissenschaften in Deutschland ohne den Beitrag seiner jüdischen Bürger undenkbar gewesen wäre.

*Der Text entstand in der Projektgruppe von »Kedusha«: Prof. Ulrich Eckhardt, Marion Gardei, Rab. Prof. Andreas Nachama, Benno Simoni (Vorstandsmitglied der Synagogengemeinde Sukkat Shalom), Habakuk Traber*

## KEDUSCHA – zum Gedenken an den Novemberpogrom vor 70 Jahren

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Dahlem & Synagogengemeinde Sukkat Schalom, Hüttenweg 48

*Mittwoch, 5. November 2008, 20 Uhr*  
*Jesus-Christus-Kirche*

**LOUIS LEWANDOWSKI**  
**und der deutsch-jüdische Gottesdienst**  
**in der Reformgemeinde**

mit Kantorin Avitall Gerstetter, Kantor Alexander Nachama, dem KEDUSCHA-Projektchor, Leitung Christoph Zschunke  
**19 Uhr:** Einführung von Habakuk Traber

*Donnerstag, 6. November 2008, 20 Uhr*  
*Jesus-Christus-Kirche*

**PAUL BEN-HAIM**  
**Zwischen Orient und Okzident**

Prelude (1966) für Orgel, Kedusha (1971) für Bariton, Chor & Orgel, Drei Psalmen (1962) für Sopran, Bariton, Chor & Orgel, Kabbalat Shabat (1966) für Sopran, Bariton, Chor, Orgel  
Keren Hadar (Sopran), Yaron Windmüller (Bariton), Renate Wirth (Orgel), Ernst Senff Chor, Leitung: Ud Joffe  
**19 Uhr:** Einführung von Habakuk Traber

*Samstag, 7. November 2008, 19 Uhr*  
*Gemeindehaus Thielallee 1, Großer Saal*

**Gespräch mit Zeitzeugen**

TeilnehmerInnen: Inge Borck, Jutta Frost, Rudi Simonsohn, Horst Tichauer, Rudolf Weckerling u.a.  
Moderation: Pfrn. Marion Gardei, Rab. Prof. Andreas Nachama

*Sonntag, 9. November 2008*

**Gottesdienste zum Gedenken**  
**an den Novemberpogrom**

*9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche:*

Jugendgottesdienst

*11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche:*

Gottesdienst mit dem jüdischen Kantor Alexander Nachama

*Mittwoch, 12. November 2008, 20 Uhr*  
*Jesus-Christus-Kirche*

**ABRAHAM DUNAJEWSKI und die**  
**osteuropäische synagogale Schule**

Kantorale Gesänge aus der Liturgie  
Kompositionen von Abraham Dunajewski (Odessa), David Nowakowsky (Odes-

sa) und Elizer Gerowitsch (Rostow).  
Bernard San (Kantor), N.N. (Klavier/Orgel)  
Neuer Chor Berlin & Luisen-Vocalensemble, Leitung: Ud Joffe  
**19 Uhr:** Einführung von Habakuk Traber

*Donnerstag, 13. November 2008, 20 Uhr*  
*Jesus-Christus-Kirche*

**STEFAN WOLPE Jüdische Musik**  
**zwischen Synagoge und Konzertsaal**

Paul Ben-Haim, Psalm 126 (1929) für Chor & Orgel; Tzvi Avni, Psalm Canticles (1967) für Chor a cappella; Yehezkel Braun, Adon Olam für Chor a cappella  
Stefan Wolpe, Four Pieces for Mixed Chorus (1955); Stefan Wolpe, Yigdal Cantata (1940) für Bariton, Chor & Orgel  
Yaron Windmüller (Bariton), Habakuk Traber (Orgel), Mitglieder des RIAS-Kammerchors, Leitung: Ud Joffe  
**19 Uhr:** Einführung von Habakuk Traber

*Änderungen vorbehalten.*

*Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, um Spenden wird gebeten.*  
*Das Projekt wird gefördert durch den Hauptstadt-Kulturfonds.*

# Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

## Vikariatsende von Gundula Zachow



Kaum zu glauben: Mein Vikariat in Berlin-Dahlem, vor drei Jahren begonnen, wird nun bald zu Ende gehen. Die Zeit war so ereignisreich! Das sind gefühlt höchstens 1 1/2 Jahre. Das Vikariat als Teil meiner Ausbildung zur Pfarrerin wird mit dem 2. Examen im November abgeschlossen sein. Das Gemeindevikariat sollte mir Möglichkeiten bieten, den eigenen Sprach- und Gestaltungsstil zu entdecken und zu festigen, ein eigenes Berufsbild, eigene Standpunkte und berufliche Kompetenzen zu entwickeln und bei allem auch Anregungen aus dem Seminar vor Ort ausprobieren zu können. Diese Möglichkeiten haben sich mir hier in Dahlem mannigfaltig geboten.

Mit meinem eigenen Stil musste ich mich nicht verstecken. Für die kollegiale Zusammenarbeit mit meinem Mentor Pfr. Dekara bin ich diesbezüglich besonders dankbar. Er hat meine Versuche stets gefördert, mit Mut zum Risiko unterstützt und engagiert verteidigt. Frau Pfrn. Gardei war auch immer für mich ansprechbar und ist so manches Mal eingesprungen, wenn ich im Predigerseminar oder auch einmal krank geschrieben war.

Sehr ermutigt haben mich aber auch viele Begegnungen in der Gemeinde. So hatte ich das Glück, eine mündige und tolerante Gottesdienstgemeinde zu erleben, die Vieles „erträgt“, sich auf ganz unterschiedliche Predigtstile einlassen kann und darauf konstruktiv reagiert; vor allem aber ihre Gottesdienste als die ihren versteht und mitvollzieht. Auf diese Weise haben mir auch die weniger stark besuchten Gottesdienste und Andachten viel Spaß gemacht. Gerade auch kürzlich im Zusammenhang mit meinem Prüfungsgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche habe ich große Un-

terstützung durch die anwesende Gemeinde erfahren. Dafür ganz herzlichen Dank! Um eigene Standpunkte zu entwickeln, gaben besonders die Begegnungen rund um Tauf-, Konfirmations-, Trau- und Beerdigungsgottesdienste sowie die Vorbereitung größerer Gottesdienste im Kirchenjahr Anlass. Dass keine Amtshandlung wie eine andere ist, weil sie immer von der persönlichen Begegnung abhängt, macht den besonderen Reiz des Pfarrberufes aus. Dabei sind berufliche Erfahrung und ein eigener Standpunkt in vielen Fragen besonders wichtig. Wenn es um Erfahrungsvermittlung und die Lösung kniffliger Fragen ging, standen mir meine Kollegen hier in der Gemeinde und engagierte Gemeindeglieder mit Rat und Tat zur Seite. Dabei habe ich viel Neues erfahren und gelernt.

In einer Parrfamilie aufgewachsen, waren mir die Belastungen im Parrberuf als Kehrseite der vielfältigen Arbeitsbereiche nicht fremd. Dennoch sehe ich durch die Eindrücke im Vikariat verstärkt, wie notwendig auch die Kompetenz ist, mit den eigenen Kräften haushalten zu können. Wie leicht kann es passieren, sich und andere zu überfordern, denn die Ansprüche an die eigene Leistungsfähigkeit und die der eigenen Familie sind meistens hoch. Da ist es gut und motivierend, sich bei den vielen Aufgaben nicht als Einzelkämpfer zu erleben. Eine so fähige und engagierte Gemeindeleitung wie die Dahlemer, die das Gemeindeleben sehr bereichert, würde ich mir für meine Zukunft immer wünschen.

Drei Jahre Vikariat in Berlin-Dahlem haben viele Eindrücke hinterlassen, die prägend sein werden. Ich freue mich und bin dankbar über eine gute Vikariatszeit in dieser Gemeinde, wo ich und meine Familie herzliche Aufnahme gefunden haben. Wie es nach dem 2. Examen beruflich für mich weiter geht, muss abgewartet werden. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle von Herzen Gottes Segen für die Zukunft.

**Ihre Gundula Zachow**

*Im Familiengottesdienst am 1. Advent (30.11.) um 11.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche wird Frau Zachow offiziell verabschiedet werden.*

# Die andere Ernte – Jahresabschluss 2007

Wie jede Kirchengemeinde so hat auch die Dahlemer einen Haushalt, in dem alle Einnahmen und Ausgaben geplant werden. Wenn das Haushaltsjahr dann abgeschlossen ist, erstellt das Kirchliche Verwaltungsamt einen Jahresabschluss. Der für das Jahr 2007 war kurz vor den Sommerferien fertig und konnte deshalb erst im September vom Gemeindegemeinderat beschlossen werden. Insgesamt war es ein **außergewöhnlich positives Ergebnis**, weil sich neben den kontinuierlichen Bemühungen der Gemeinde, sparsam und effektiv mit dem Geld umzugehen, die gute wirtschaftliche Situation in den Zahlen niederschlug. So gab es viel höhere Zuweisungen aus den Kirchensteuereinnahmen als ursprünglich eingeplant waren. Aber auch die Einnahmen, die die Gemeinde durch Vermietungen erzielte, fielen höher als erwartet aus. Dadurch konnten nach Jahren des beständigen Aufbrauchs von Rücklagen diese endlich auch wieder etwas aufgefüllt werden. Diese – um mal eine Zahl zu nennen – 121.834,- Euro für die Rücklagen waren wahrlich eine »sehr gute Ernte«. Ein kleines Polster für schlechtere Zeiten. Aber unabhängig von wenigen großen Einnahme- und Ausgabepositionen wie Personal-, Betriebs- und Baukosten, müssen alle Felder der praktischen Gemeindearbeit jedes Jahr aufs Neue durch Kollekten und Spenden finanziert werden. Hier einige Kollekten- und Spenden-Beispiele mit den realen Ausgaben 2007 in Klammern:

Gottesdienste St. Annen K.	6.587,- (12.849,-)
Gottesdienste Jesus-Christus-K.	575,- (32.952,-)
Kirchenmusik	5.292,- (2894,-)
Gemeindearbeit (allg.)	4.550,- (11.819,-)
Konfirmandenunterricht	940,- (305,-)
Arbeit mit Kindern	3.371,- (6.725,-)
Jugendarbeit	6.598,- (5.410,-)
Seniorenarbeit	3.051,- (1.796,-)
Behindertenarbeit	1.196,- (2.673,-)
Diakonische Hilfen	1.324,- (3.308,-)
Asylarbeit	265,- (850,-)
Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindeblatt)	571,- (10.061,-)

Darüber hinaus konnten wir auch das Gemeindegeld (7.151,-) und die zweckfreien Spenden (14.311,-) für die Deckung unserer Kosten verwenden.

Schließlich haben die Gottesdienstbesucher/innen in 2007 die beeindruckende Summe von 25.165 Euro in die Kollektenkörbe gelegt, um damit **Projekte in aller Welt** zu unterstützen

und so unserer globalen Verantwortung Ausdruck gegeben. **Ihnen allen, die Sie mit kleinen und großen Zahlungen geholfen haben, dieses imposante Ergebnis zu erzielen, sei hiermit herzlich gedankt!**

## Gemeindegeld

Auch für das kommende Jahr bitten wir wieder alle, die keine Kirchensteuer (mehr) zahlen, um ein **freiwilliges** Gemeindegeld. Bis 2007 haben wir die entsprechenden Summen in den Aufbau unserer **Jugendarbeit** gesteckt. Seit 2008 können wir die Jugendmitarbeiter aus den Personalmitteln finanzieren, so dass das Gemeindegeld für andere Projekte frei wird. So kostet unser **Gemeindeblatt** jährlich rund 10.000 Euro, die nur teilweise durch Spenden gedeckt sind (s.o.). Aber auch der **energieeinsparende Umbau unserer Gebäude** wird in den nächsten Jahren hohe zusätzliche Kosten verursachen. Deshalb bitten wir alle Nichtsteuer-Zahler/innen herzlich um eine freiwillige Gabe.

Die Überweisungen können Sie an unser **Diakoniekonto** (siehe letzte Seite) richten, unter dem Stichwort: „Gemeindegeld“. Für Rückfragen steht gerne Frau Noack in der Thielallee 1+3 (Tel. 841 70 50) zu Ihrer Verfügung.

Oliver Dekara

**JGS** RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Telefon 0700 JGS RECHT – Telefax 0700 JGS RA FAX  
Internet: [www.jgsworld.de](http://www.jgsworld.de) und [www.jurimEDIATE.de](http://www.jurimEDIATE.de)  
E-mail: [jgs@jgsworld.de](mailto:jgs@jgsworld.de)

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher  
Rechtsanwältin Ulrike Cervera – Rechtsanwalt Dennis Dietel  
Rechtsanwältin Christina Freitag-Maroldt – Rechtsanwalt Dr. Jürgen Gehb  
Rechtsanwältin Beate-Christina Meyer – Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof - Teltower Damm 35 - 14169 Berlin  
Telefon (030) 816 853 0 – Telefax (030) 816 853 19

Forderungsinkasso - Mediation – Prozessvertretung  
Rechtsberatung - Steuerberatung – Vermögensnachfolge

**JURIMEDIATE**

# Gemeinde & Leben

## Neu in der Gemeinde



Liebe Gemeinde, mein Name ist **Susanne Grünbaum**, ich arbeite seit Anfang August als neue **Kitaleiterin** in der Kita Faradayweg 15 als Nachfolgerin von Frau Petra Golenia. Viele von Ihnen waren und sind mit Frau Golenia sehr vertraut, da fällt ein Neuanfang vielleicht schwer.

Kurz zu meiner Person: Ich bin 44 Jahre alt und habe vier Jungs im Alter von 14 bis 24

Jahren, alle sehr sportbegeistert. Selbst liebe ich große Wandertouren und musiziere gern in kleinen Kreisen. Eine Kita in Bewegung liegt mir sehr am Herzen. Meine Heimatgemeinde ist in Berlin- Baumschulenweg, wo ich auch im GKR tätig bin. Zuletzt habe ich seit acht Jahren in Alt-Tempelhof-Ost als Erzieherin gearbeitet, zuvor in verschiedenen Gemeinden (Zions-, Auferstehungs- und Erlösergemeinde).

Ich freue mich auf die Menschen hier in der Kita und der Gemeinde, auf Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Feste und Ruhepunkte. Meine Sprechzeiten in der KiTa sind:

Di 10-12 Uhr und Do 16-18 Uhr nach Vereinbarung  
Tel. 831 21 12

**Susanne Grünbaum**



**Ein Buch über Ihr Leben**  
Wir schreiben für Sie und mit Ihnen gemeinsam Ihre Biographie.  
[www.biesenbach-biographie.de](http://www.biesenbach-biographie.de)  
Telefon 030 / 84319299  
Biesenbach Institut für Biographieforschung

## Junge Gemeinde

Liebe junge Gemeinde, das neue Schuljahr hat begonnen und dieses Mal auch ein **neuer Jahrgang von KonfirmandInnen**. Wir als eure Jugendmitarbeiterinnen möchten euch hier im Gemeindeblatt schriftlich ganz herzlich in der Gemeinde Dahlem begrüßen – live und in Farbe haben wir das ja bereits bei dem Projekt **»Engel in Aktion«** gemacht. Für die, die nicht dabei sein konnten: Am 20. September trafen sich alle neuen Jugendlichen der drei EMPADA-Gemeinden unter Anleitung der PfarrerInnen und TeamerInnen in Gruppen um zum Einen die Kirchen, Jugendeinrichtungen und Gemeindehäuser unserer Kooperation kennen zu lernen und um zum Anderen auf ihren Wegen Gutes für die Gemeinschaft zu tun. Zum Beispiel fanden wir uns im Nachbarschaftsheim Mittelhof ein, um Senioren die weite Welt des Internets zu erklären. An einem anderen Ort brachten wir den Konfis das Stolpersteinprojekt etwas näher. Es war ein schöner Tag, gekrönt durch ein Grillfest, welches euch hoffentlich den Einstieg in die neue Umgebung leichter gemacht hat. An dieser Stelle noch mal **vielen Dank an alle die mitgeholfen haben!**

Viel mehr dazu bald auf unserer **neuen Homepage <http://empada.blog.de>**! Dort findet ihr auch Neuigkeiten über die Sommerfahrt im nächsten Jahr sowie alles über Aktionen im und um den **Red Orange Club** – für alle die ihn noch nicht kennen: Der Red Orange Club ist der Jugendclub der Gemeinde, er befindet sich in der 1. Etage des Gemeindehauses und bietet euch dienstags von 14-18 Uhr und donnerstags 16-18 Uhr Raum zum Billard spielen und kickern, ein PC und kalte Getränke stehen ebenso für euch bereit wie zwei Jugendmitarbeiterinnen, die euch bei jeglicher Idee gerne helfen, diese in die Tat umzusetzen. aktuelle Infos für das Jugendcafe auf [empada.blog.de](http://empada.blog.de) Wenn ihr per Newsletter informiert werden wollt, dann schickt bitte einfach eine mail an **redorangeclub@gmx.de**, dann werdet ihr automatisch auf dem Laufenden gehalten! In der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes gibt es dann einen Bericht über unsere **Konfi-Fahrt**, die vom 17.-19. Oktober stattfinden wird! Bis dahin alles Liebe,

## Rückblick: Kinderbibeltage 2008 – fast so gut wie ein Fußballcamp!



Vom 17. bis 20. Juli 2008 fanden in der Jesus-Christus-Kirche zum dritten Mal die Dahlemer Kinderbibeltage statt. Thema in diesem Jahr: **»Bleib bei mir Gott – Geschichten von Jakob mit Gott und dem Segen«**. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren konnten dabei in Geschichten und Liedern, beim Spielen und Basteln und im Miteinander erfahren, was es mit Gottes Segen auf sich hat.

Wir sind erst Anfang dieses Jahres in die Gemeinde gezogen, so dass unsere beiden Jungs (7 und 9 Jahre alt) zum ersten Mal an den Kinderbibeltagen teilgenommen haben. Einen Tag vor Beginn der Kinderbibeltage hatten die langersehnten Sommerferien begonnen und die Jungs waren froh und glücklich, endlich dem Alltagsstress entkommen zu sein. Nicht zuletzt deshalb kam ein wenig Skepsis auf, was »das in der Kirche« wohl werden würde. Auch ich konnte die vielen Fragen nach dem »Was machen wir denn da?« und »Dauert das lange?« oder »Kennen wir da jemanden?« nicht abschließend und letztlich nur mit einem »Schau'n wir mal«, beantworten.

Am nächsten Morgen ging es los: Nach der Anmeldung gab es für jedes Kind ein Namensschild und die Jungs trafen zum Glück gleich auf bekannte Gesichter (damit war dann wenigstens eine der Fragen beantwortet) und tauchten schnell im Gewusel der fast 90 Kinder unter. Gespannt holte ich die beiden dann am Nachmittag gegen 15 Uhr wieder ab und traf auf zwei strahlende Gesichter. Entgegen der sonstigen Gewohnheit sprudelte es mir nur so entgegen: Musikinstrumente ausprobieren, basteln, malen und noch Bogenschießen, Judo und vieles mehr war den Erzählungen zu entnehmen. Die Begeisterung riss auch an den folgenden Tagen nicht ab.

Nach dem Abschlussgottesdienst am Sonntag sagte mein Ältester dann zu mir: **»Mami, die Kinderbibeltage waren su-**



Foto: Sabeth Stickforth

**per und fast so gut wie ein Fußballcamp«**. Aus dem Mund eines 9jährigen braucht dieser Satz keine Ergänzung. Also ganz vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser wunderbaren Tage beigetragen haben und nächstes Jahr wieder – oder?

Gabriele Quardt

*Seit über 150 Jahren im Familienbesitz*



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



**Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.**

## Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

**Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin**

# Gemeinde & Leben

## Glaube versetzt Berge – Die Evangelische Kirche unterstützt die Initiative Pro Reli

### **Warum Religionsunterricht?**

In Berlin wird schon seit Jahren leidenschaftlich über den Religionsunterricht gestritten. Religion habe an den Schulen nichts zu suchen, sagen die einen, Religionsunterricht gäbe es weiterhin, beschwichtigen die anderen. **Auch an Berliner Schulen darf der Staat nicht für sich beanspruchen, allein darüber zu bestimmen, was unserem Leben Halt und Orientierung gibt.** Schülerinnen und Schüler und deren Eltern nehmen das vom Grundgesetz geschützte Recht der positiven Religionsausübung in Anspruch, wenn sie sich oder ihre Kinder zum Religionsunterricht anmelden. Auch wer nicht kirchlich gebunden ist, erhält so in der Schule eine solide und sachkundige Einführung in den christlichen Glauben im Vergleich zu anderen Religionen. **Der evangelische Religionsunterricht leistet einen Beitrag zu Toleranz und wechselseitigem Verstehen.**

### **Ein Lernziel im Religionsunterricht: die Frage nach Gott zu stellen**

Die Frage nach religiöser Orientierung ist für Schülerinnen und Schüler wichtig. Junge Menschen verstehen unsere Kultur und unsere Gesellschaft nicht, wenn sie deren christlichen Wurzeln nicht kennen. Sie können das Fremde nicht verstehen, wenn sie das Eigene nicht kennen. **Die Schüler sollen lernen, die Frage nach Gott kritisch zu reflektieren und urteilsfähig zu werden.**

### **Gleiche Chance für den Religionsunterricht**

Berlin hat im Schuljahr 2006/07 das **staatliche Pflichtfach Ethik in den 7. bis 10. Klassen** eingeführt; mit den 7. Klassen wurde begonnen. Kein Schüler und keine Schülerin können sich davon abmelden. Nicht nur das ist ungewöhnlich. Konfessioneller Religionsunterricht ist in der Hauptstadt, im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern, kein ordentliches Unterrichtsfach, sondern ein freiwilliges Zusatzangebot

der Kirchen an der Schule. Die Berliner Schule mutet allen Schülerinnen und Schülern, die den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht besuchen möchten, einiges zu: Sie müssen den Ethikunterricht besuchen und haben wegen der Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre ohnehin mehr Unterrichtsstunden. Der Religionsunterricht muss dann oft noch in den vollen Wochenstundenplan eingefügt werden. Deshalb ist bei der Einführung des Ethikunterrichts 2006/07 die Teilnahme am Religionsunterricht in den 7. Klassen im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr um 22,4 Prozent gesunken. Bis dahin jedoch waren die Teilnehmerzahlen steigend. Im Schuljahr 2007/08 wurde an zahlreichen Schulen eine Kooperation zwischen Ethik- und Religionsunterricht vereinbart. Deshalb besuchten dann in den 7. und 8. Klassen wieder mehr Jugendliche den Religionsunterricht. Der Rückgang betrug dennoch 12,8 Prozent.

### **Evangelische Kirche ist für Wahlfreiheit**

Religiöse Kompetenz ist wichtig, wenn Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen zusammenleben. Man muss die Sprache einer Religion gelernt haben, um auch andere Religionen zu verstehen. Nur so entsteht wirkliche Toleranz. In einer Fächergruppe könnten Eltern, Kinder und Jugendliche wählen, ob sie am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht teilnehmen, jüdischen oder islamischen Unterricht besuchen oder sich für den staatlichen Ethikunterricht entscheiden. Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler in allen diesen Fächern zusammenarbeiten, um sich füreinander zu öffnen und über Überzeugungen ins Gespräch zu kommen.

### **Berliner sind für Wahlfreiheit**

Die Berlinerinnen und Berliner stehen nicht hinter der Religionspolitik des Berliner Senates. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Forsa vom Januar 2008 hat sich



die Mehrheit der Befragten, 55 Prozent, für eine Wahlfreiheit zwischen den Unterrichtsfächern Religion und Ethik ausgesprochen. Das Ergebnis unter Berliner **Schülern** ist noch eindeutiger: **72 Prozent wollen die Wahl haben.**

### ***Pro Reli – wer ist das, was wollen sie?***

Pro Reli ist eine Initiative engagierter Berlinerinnen und Berliner. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass der Religionsunterricht ein ordentliches Lehrfach an den Berliner Schulen wird und Schüler zwischen gleichberechtigten Fächern in Verantwortung des Staates – Religionsunterricht jedoch nach den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften – wählen können. Dafür initiierte Pro Reli ein Volksbegehren. **Für den Antrag zum Volksbegehren konnten 34.472 gültige Unterschriften gesammelt werden.** Das sind über 14.000 Unter-

schriften mehr als erforderlich. Das Berliner Abgeordnetenhaus hatte dann vier Monate Zeit, sich für oder gegen das Anliegen auszusprechen. Die Abgeordneten haben sich dem Anliegen jedoch nicht angeschlossen, sodass Pro Reli nun rund **170.000 Unterschriften** sammeln muss, damit das Volksbegehren gelingt. Die Sammlung der Unterschriften wird nach den Berliner Sommerferien im September beginnen.

### ***Volksbegehren – Volksentscheid***

**Wenn ab September 2008 in weiteren rund vier Monaten mindestens 170.000 gültige Unterschriften gesammelt werden können, ist das Volksbegehren erfolgreich.** Bleibt dann die Mehrheit des Abgeordnetenhauses dennoch bei seiner Ablehnung, haben die Berlinerinnen und Berliner die Möglichkeit, in einem **Volksentscheid** für oder gegen die Einführung eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion abzustimmen. Diese Entscheidung ist dann verbindlich. Der Termin des Volksentscheids wird aller Voraussicht nach mit der Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 2009 zusammenfallen.

### ***Würde dann auch islamischer Religionsunterricht eingeführt?***

Für die muslimischen Schülerinnen und Schüler ist die derzeitige Berliner Regelung die schlechteste Variante: nur in Grundschulen wird ein Unterricht der Islamischen Föderation angeboten, ohne klar geregelte Qualitätsstandards und ohne Abstimmung der Lehrpläne mit der Schulaufsicht. Daraus haben Berliner Politiker den Schluss gezogen, ein für alle verpflichtender Ethikunterricht wäre die Lösung. Dabei könnte ein islamischer Religionsunterricht, der mit anderen Fächern vergleichbar wäre, die Entwicklung eines Islam fördern, in dem ebenso kritisch mit der Geschichte des Islam und seiner Verbindung zum Staat umgegangen wird, wie es in den christlichen Kirchen üblich ist. Dies könnte zum Zusammenleben in unserer Stadt beitragen. Erst ein Wahlpflichtbereich Ethik/Religion schafft die Voraussetzungen dafür, dass islamischer Religionsunterricht – wie bereits in anderen Bundesländern – als ordentliches Unterrichtsfach eingeführt werden kann.

### ***Mitmachen!***

Das Volksbegehren ist erfolgreich, wenn 170.000 wahlberechtigte Berlinerinnen und Berliner ihre Unterschrift für das Anliegen von Pro Reli geben. **Die Unterschriften können auf**

# Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 9 »Pro Reli«:

**der Straße, bei Gemeindefesten oder anderen Veranstaltungen gesammelt werden.**

**Alle, die das Anliegen eines Wahlpflichtbereiches Ethik/Religion unterstützen wollen, sind aufgerufen, sich an Pro Reli oder ihre Kirchengemeinde zu wenden. Dies kann durch eine Unterschrift, tatkräftige Unterstützung oder eine Spende geschehen.** Die Mehrzahl der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Berlins hat einen »Pro Reli-Beauftragten« ernannt, der in der Gemeinde Informationen weiter gibt und Aktivitäten koordiniert. Pro-Reli-Beauftragter der Kirchengemeinde Dahlem ist **David Graf von Bassewitz**.

**Ansprechpartner:** Pro Reli e.V., Tölzer Straße 25, 14199 Berlin  
Tel. (030) 60 40 50 00, Fax (030) 60 40 50 01, info@pro-reli.de  
Den aktuellen Stand des Volksbegehrens, Werbematerialien, Unterschriftenlisten u.a. finden Sie unter: **www.pro-reli.de**

**Spendenkontonummer:**

Pro Reli e.V., Konto: 09 332 959 00, BLZ: 100 800 00  
Dresdner Bank Berlin  
Referenz: Spende und Anschrift (Bitte nicht vergessen, Anschrift für die Spendenquittung anzugeben)

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Leiter der Abt. Bildung, Schulen und Religionsunterricht, Oberkonsistorialrat Steffen-Rainer Schultz, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin, Tel. (030) 24344 -334, s.schultz@ekbo.de

**Die Initiative von Pro Reli wird unterstützt von:**

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz • Erzbistum Berlin • Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland • Deutsche Bischofskonferenz • Jüdische Gemeinde Berlin • Anglikanische Kirche • Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz • Berliner Stadtmission Verband evangelischer Kindertagesstätten • Johanniter-Unfallhilfe e.V. • Evangelische Schulstiftung • Katholische Schulen

ProReli-Aktion · ProReli-Aktion · ProReli-Aktion · ProReli

## Schenken Sie uns zwei Stunden Ihrer wertvollen Zeit für »ProReli«!

Möglichst am 11.10., 15.11., 6.12. 2008 oder am 10.1. 2009. Dann kommen wir gemeinsam dem Ziel näher **170.000 Unterschriften** zu sammeln.

»Geschenke« bitte abgeben bei Pfr. Dekara (**83 22 94 94**).

ProReli-Aktion · ProReli-Aktion · ProReli-Aktion · ProReli

Herzliche Einladung zu unserer

## Familien-Advents-Feier

**am 1. Adventssonntag, den 30. November**

**Wir beginnen um 11.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche mit einem Familiengottesdienst.**

Anschließend gibt es im **Gemeindehaus Thielallee** Gelegenheit zum Mittagessen und Kaffeetrinken.

Es werden weihnachtliche Bastelarbeiten zum Verkauf angeboten und auf der Bühne gibt es Vorführungen verschiedener Gemeindegruppen. Außerdem bieten wir Spiele und Bastelangebote für Kinder an.

Alle Gemeindeglieder, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen!

## Einladung zum ökumenischen Erntedankgottesdienst auf der Domäne Dahlem

Beim diesjährigen Erntefest der Domäne Dahlem veranstalten wir einen Erntedankgottesdienst unter der Remise am **Samstag, den 11. Oktober 2008 um 15.00 Uhr.**

Ausführende sind Pfarrerin Marion Gardei, Pfarrer Dr. Herbert Gillissen und der Bläserchor. Wir freuen uns über viele Besucher, sie können ohne Eintritt am Gottesdienst teilnehmen.

## Frauenfilmabend

Wir laden herzlich ein zum Kinoerlebnis mit dem Film **»Neger, Neger, Schornsteinfeger«** und geselligem Drumherum für Frauen am **Dienstag, den 21. Oktober 2008, 18 Uhr in der Begegnungsstätte HIT**, Hittorfstraße 21.

Eine Anmeldung wird erbeten bei: Daniela Weber, Tel.: 83 22 97 56 bzw.: ddweber@gmx.de

## Kunst, Kirche, Ehrengräber

Am **Ewigkeitssonntag, dem 23. November, 11.00 Uhr**, laden wir gemeinsam mit der Stiftung »Historische Kirchhöfe und Friedhöfe« und der Bernhard-Heiliger-Stiftung zu einem **Besuch von St.-Annen-Kirche und Kirchhof** ein.

Anschließend: Zusammensein mit der Bernhard-Heiliger Stiftung, Käuzchensteig 8.

## Buchvorstellung: »Brandenburgische Dorfkirchen und ihre Hüter«



Unter diesem Titel erschien im Mai dieses Jahres ein aufwändig gestalteter Bildband mit Porträts von 22 höchst unterschiedlichen Brandenburger

Kirchgebäuden. **Herausgeberin Kara Huber stellt das Werk am Sonntag, den 12. Oktober 2008 um 18.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche vor.**

In Brandenburg gibt es über 1.400 Kirchen. Viele von ihnen sind vom Verfall bedroht. Oft ist es dem Engagement einzelner Liebhaber dieser historisch wertvollen Gebäude, kleinen Gruppen ehrenamtlich Engagierter oder Fördervereinen zu verdanken, dass viele Dorfkirchen gerettet und mit neuem Leben erfüllt werden konnten. Neben den Kirchen würdigt der Band daher auch diese »Schlüsselhüter« und macht deutlich, dass Erhalt, Pflege und Nutzung der Dorfkirchen ohne ihren Einsatz nicht möglich wäre. Die Kirchen werden in wundervollen Bildern der beiden Berliner Fotografen Wolfgang Reiher und Leo Seidel und mit kurzen Texten prominenter »Paten« vorgestellt. Der Band enthält Beiträge von Sieghart Graf von Arnim a.d.H. Boitzenburg, Waldtraud

Braun, Hartmut Dorgerloh, Hinrich Enderlein, Kara Huber, Wolfgang Huber, Bernd Janowski, Dorothea Janowski, Peter Liebers, Dorothee von der Marwitz, Frank Pauli, Dietrich von Ribbeck, Hermann Rudolph, André Schmitz, Hans-Ulrich Schulz, Gesine Schwan, Manfred Stolpe, Irmtraud Thierse, Wolfgang Thierse, Johanna Wanka, Richard von Weizsäcker, Brigitte Zypries.

**Brandenburgische Dorfkirchen und ihre Hüter.** Kara Huber, (Herausgeberin) Mit einem Vorwort von Angela Merkel Fotografien von Wolfgang Reiher und Leo Seidel. Verlag: Prestel, ISBN/EAN: 9783791340050, Preis: 29,95 Euro

## Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Sa 11.10., 12–18 Uhr, So 12.10, 11–18 Uhr  
Sa 8.11., 12–18 Uhr, So 9.11., 11–18 Uhr  
Sa 29.11., 12–18 Uhr, So 30.11., 11–18 Uhr  
Sa 6.12., 12–18 Uhr, So 7.12., 11–18 Uhr  
Sa 13.12., 12–18 Uhr, So 14.12., 11–18 Uhr

An allen anderen Wochenenden sonabends jeweils von 12–17 Uhr, sonntags von 11–17 Uhr. Kirchenführungen zu anderen Zeiten können mit Frau Ruppel (Tel. 831 38 13) vereinbart werden.

## Englischer Kupferstich

1902, mit Zertifikat sowie 3 passende Reproduktionen 1.000,- Euro/VB  
Tel: 844 714 33

## Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten  
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge  
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst  
Tel: 773 46 05

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

## Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

*Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege  
in allen Pflegestufen*

### Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 860 06–106

**Nähen** Gardinen & Dekostoffe  
**Ändern** chem.Reinigen  
**Dekoration** Waschservice

**speziell bei Umzug**  
**sämtliche Schienensysteme**  
**gardinen • express**

**Ausstellung und Beratung**

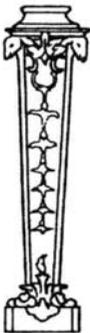
Steifensandstr. 5 am Lietzensee (Funkturn)  
14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 322 38 57 ☎ 3 21 61 32



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN  
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30



## MÖBELRESTAURIERUNG TISCHLEREI

**Wiebke Kemps** **Andreas Schäfer**  
Tischlermeisterin Tischlermeister

- Maßanfertigung von Einbaumöbeln
- Hochwertige Einzelstücke
- Restaurierung von Möbeln und Holzobjekten

Clayallee 226 • 14195 Berlin  
Tel. & Fax (030) 831 24 06 • privat (030) 811 06 07

**Dr. Maulwurf**



Betreuung von Haus und Garten – rundum

- **Gartenpflege** zuverlässig • sorgfältig • seriös
- **Gehölzschnitt**
- **Bepflanzungen** Dr. Michael Mickleit
- **Balkonbegrünung** Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
- **Kübelgestaltungen** Tel.: 030 • 76 10 88 05
- **Grüne Dekorationen** Mobil: 0174 • 976 49 97



Direkt aus London – Jetzt in Dahlem  
**SOUTHWEST SCHOOL of BALLET**  
an der Jesus-Christus-Kirche,  
Faradayweg 13

Kindgerechte Einführung in das klassische Ballett  
Kurse für Kinder auf Englisch und Deutsch  
mit Klavierbegleitung – ab 3 Jahre

**Tel: (030) 81 49 09 89**

Vereinbaren Sie jetzt Ihre kostenlose Probestunde.  
**'Movement is the door to all learning'**

## DAHLEMER AUTORENFORUM

**Schleichers**

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13  
Mo – Fr: 9–19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr  
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83  
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin  
Internet: www.schleichersbuch.de

## Gedenken

In Wertschätzung und in Trauer denken wir an

**Frau Ingeborg Kurow**  
verstorben am 5. Juni 2008



Viele Jahre hat sich Frau Kurow mit Freude für den Literaturkreis engagiert. In letzter Zeit war sie unsere Ansprechpartnerin und hat den Kreis im Gemeindebeirat vertreten.  
Sie wird uns sehr fehlen.

Der Literaturkreis  
(1972/73 gegründet von Pfarrer Möckel)

## 10 Jahre Teltow-Zehlendorf – Feiern mit dem Evangelischen Kirchenkreis

10 Jahre Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf – aus Anlass dieser Fusion feiert der Kirchenkreis gemeinsam mit seinen 16 Kirchengemeinden, den Gemeindemitgliedern und allen Interessierten am

**3. Oktober 2008**  
**an der Dorfkirche in Kleinmachnow**  
Zehlendorfer Damm 212  
Programm von 12.00 bis 18.00 Uhr

Ein **Festgottesdienst** eröffnet dieses 10jährige Jubiläum. Im Anschluss erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches **Bühnenprogramm mit Theater, Tanz, Gospel, Jazz und Rock, Lesungen und klassischer Musik, Speis und Trank sowie Mitmach-Aktionen für Kinder.**

Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

## Kunstprojekt »Vater unser« am 1. November in der Pauluskirche Zehlendorf

Das Vater unser dient hier als Inspirationsquelle/Ausgangsmaterial für die eigene Auseinandersetzung um Spiritualität, Zeit und Endlichkeit. Die Inszenierung erfolgt in **3 Phasen: Einzelworkshops, Phase der Verbindung der Einzelteile ins Gesamte, Aufführung.** Die Workshops, in denen das Vater unser bzw. Teile daraus bearbeitet und gestaltet werden, finden unter Anleitung durch 6 professionelle Künstler/innen statt, die alle bereits zum Thema Spiritualität und Umsetzung mit künstlerischen Mitteln gearbeitet haben.

**Workshops: Action Painting** (Petra Wällstedt; Romy Feld) **Poetry** (Karin Petersen) **Tanz** (Agnes Klinck) **Video/Foto** (Moritz Springer) **Musikalische Aktion** (Thomas Noll) **Klang/Licht** (Ulrich Hansmeier, Petra Polthier).

Den ausführlichen Flyer mit Anmeldeformular finden Sie im Internet unter: [www.teltow-zehlendorf.de/content/download](http://www.teltow-zehlendorf.de/content/download).  
Telefonische Infos: 0170/27 3 28 24 oder: 030/809 832 18.

## Unsere Basartermine

### Baby-Basar (Tischverkauf)

**Samstag, 11. Oktober 2008 von 10 bis 14 Uhr und**  
**Sonntag, 12. Oktober 2008 von 11 bis 14 Uhr**

### Spielzeug- & Sportartikel-Basar (nur Kinderartikel)

**Samstag, 22. November 2008 von 10 bis 13 Uhr**  
Anmeldung: Mo 10. 11., 18 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3  
*mehr Informationen über unser Basartelefon: 84 17 05 17*

### Advents-Basar

**Samstag, 6. Dezember 2008 von 10 bis 18 Uhr und**  
**Sonntag, 7. Dezember 2008 von 11 bis 17 Uhr**

Gemütliches Adventscafé • Grillwürste • Glühwein  
Verkauf von Haushaltsartikeln, Nippes, Büchern, Schallplatten • Dahlemer Quitten-Gelee und vieles mehr.  
Schauen Sie doch einfach mal vorbei!  
**Wir freuen uns über Kaffee- und Kuchenspenden.**

# Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

## Kinder, Kinder

### **Kindergottesdienst**

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche  
*Peter Bartmann, Tel. 33 02 46 59*  
*Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam*

### **Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern**

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr  
Begegnungsstätte Hittorfstraße 21  
*Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10*

### **Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch**

für Kinder v. 0-4 Jahren in den Gemeindehäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13  
*Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,*  
*office@antjemusic.de, www.musictogether-with-antje.de*

### **Kinderchor »Dahlemer Finken«**

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige  
Donnerstag 17.00-18.30 Uhr: 8-14 Jährige  
Chorsaal Faradayweg 13, 15 Euro/ Monat, Anmeldung bei  
*Christa Gröschke, Tel. 50 56 25 76 oder: 0172/667 32 59*

### **Kleinkinder Sing- und Spielgruppe**

Freitag 10.00-11.30 Uhr:  
für Kinder zwischen 1 1/2 und 2 1/2 Jahren und deren Eltern  
Gemeindehaus Thielallee 1  
*Ariane Ahlgrimm, Tel. 80 90 62 88*

### **Blockflötenunterricht**

Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)  
Gemeindehaus Thielallee 1+3, nach Vereinbarung  
*Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58*

**Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!**

## Termine für jedes Alter

### **Lektorenkreis**

Montag, 10.11. 2008, 19.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56,*  
*daniela.weber@kg-dahlem.de*

### **Dahlemer Kantorei**

Mittwoch 19.30 Uhr, Faradayweg 13  
*Renate Wirth, Tel: 817 19 91*

### **Biblischer Gesprächskreis**

Donnerstag 18.00 Uhr, 14-tägig  
2.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12. 2008,  
Hittorfstraße 21  
*Pfarrer Dekara*

### **Theologischer Arbeitskreis**

Donnerstag 20.00 Uhr 14-tägig:  
23.10., 6.+20.11., 4.12. 2008  
Thema: »Kleine Kofessionskunde« Im Mittelpunkt stehen die Anglikanische Kirche und die Russische-Orthodoxe Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Ikonenfrömmigkeit. Gemeindehaus Thielallee 1+3  
*Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13*

### **Literaturkreis**

Termine bitte erfragen.  
*Armgard von Gaudecker, Tel. 89 72 84 88*

### **Berufstätigenkreis**

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel. 832 82 45*

### **Philosophischer Lesekreis**

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21  
*Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71*

### **Offener Handarbeitsnachmittag**

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr  
bei *Hilde Weström, Meisenstraße 2, Tel. 832 50 58*

## Termine für jedes Alter

### **Meditierende in Dahlem**

Sonnabend 17.00 Uhr, Thielallee 1+3  
*Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16*

### **Tanzgruppe**

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13  
*Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39*

### **Rhythmische Gymnastik 50 plus**

Freitag 9.30 -11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13  
*Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84*

### **Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen**

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1  
*Uwe Johannsen*

### **Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen**

Freitag 9.00 bis 10.00 Uhr  
Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete und Spende)  
Gemeindehaus Thielallee 1+3  
*Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27*

### **Mal- und Zeichenkurs**

Dienstag 13.30-15.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883*

### **Spiel ist Trumpf** NEU

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30-16.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07*

### **Gedächtnistraining** NEU

Donnerstag 15.00-16.00 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05*

### **Keep on talking – Short Stories** NEU

Mittwoch 17.00-18.30 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
*Frau Jankowski, Tel. 824 13 67*

## Termine für Menschen ab 50

### **Frühstücksrunde ab 50**

Montag 27.10. und 24.11. 2008, 9.30 Uhr  
Pacelliallee 61  
*Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54*

### **Seniorengymnastik**

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13  
*Heidi Proft-Utesch*

### **Stadtspaziergang**

Dienstag 14.10., 10.00 Uhr: »Die Alsen-Colonie in Wannsee«  
Treffpunkt: Denkmal zum Löwen, Am Großen Wannsee  
(S-Bhf. Wannsee, Bus 114 bis Haus der Wannseekonferenz)  
Bitte Anmeldung bei  
*Karl Tietze, Tel. 832 56 91*

## Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin  
Bus 110, M 11, U-Thielplatz

Regelmäßige Veranstaltungen:

### **Musizierkreis**

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)  
*Dorothea Boll, Tel. 831 25 34*

### **Frauenkreis**

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)

### **Lesesalon mit Elisabeth Göbel**

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr  
*Elisabeth Göbel, Tel. 033 203 - 884 506*

**BRIGITTE MÄRTENS**  
**STEUERBERATER**

KANZLEI

WEITERE BERATUNGSSTELLE

BITTERSTR. 5

14195 BERLIN (DAHLEM)

FON 030 832 44 77

FAX 030 832 46 92

b.maertens@steuerberatung-maertens.de

www.steuerberatung-maertens.de

WARSCHAUER STRASSE 8

10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

FON 030 291 29 41

FAX 030 29 66 48 66

**Frank Hoffmann**

Rechtsanwalt und Notar

**Dorothee Hoffmann**

Rechtsanwältin

**Habelschwerdter Allee 20**

**14195 Berlin-Dahlem**

**Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30**

**Fax: 030/831 61 00**

**PHYSIOTHERAPIE**

Krankengymnastik / Golf-Physio-Training  
Sportphysiotherapie / Fango / Massage  
Osteopathie / Fußreflex / Trad. Thai Massage

**Gabriele Link**

Thielallee 12 · 14195 Berlin

Tel. 70222620 · Fax 70222619

www.gabi-link.de

**RECHTSANWALT und NOTAR**

**Dr. Ehrenkönig**

**Erbrecht – Grundstücksrecht**

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

**Brünne-Verlag**  
**Berlin**

■ [www.bruenne-verlag.de](http://www.bruenne-verlag.de) ■

Tel. 030-6610062 / Fax: 030-6610063

**Special: Digitaler Farbdruck  
ab 14 Cent!**

**Beispiele:**

- Bücher-4-Farbdruck in Kleinstauflagen !!!
- Jubiläumsschriften, Schulzeitungen, Kirchenblätter...
- Werbebroschüren, Flyer etc.
- **Alles aus einer Hand:**
  - von der Abschrift bis zum fertigen Buch,
  - scannen bis DIN A3, Bildbearbeitung etc.
  - Satz, Layout, hochwertige Bindungen

Dipl.-Kfm. Michael &  
Christine Brünne GbR  
Beifußweg 42a  
D-12357 Berlin

**Brünne-Hausverwaltung**

Ind.-Kffr. Christine &  
Dipl.-Kfm. Michael Brünne GbR  
Kolberger Platz 5a  
14199 Berlin

**Kontakt:**

Tel.: 030-660 988 36

Fax: 030-66 100 63

[christine.bruenne@web.de](mailto:christine.bruenne@web.de)

**Unser Ziel:**

► Zufriedene Eigentümer und Mieter

**Unsere Philosophie:**

- ständige Erreichbarkeit / kurze Reaktionszeit
- Kompetenz & Freundlichkeit
- kompetente Mitarbeiter & Partner

# Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

## getauft wurden:

Tobias Kosky  
Alicia Wolter  
Julius Winckler  
Leon Winckler  
Karoline Hoffmann  
Laurens von Zanten  
Karla Balster  
Konrad Klauer  
Friederike Dobrott  
Caroline Gerlach  
Carlotta Nesemeier  
Finn Schwedhelm  
Mailin Kompatzki  
Milo Kompatzki  
Emilie Detzner  
Oliva Braun  
Emma Rothe  
Freya Rothe  
Anna Bruchmüller  
Silas Gmorczyński  
Emma Sydow  
Luzie Unger  
Ariane Ahlgrimm geb. Förster  
Oscar Harms  
Marlene Büttel  
Anke Decker geb. Küster  
Tim Decker  
Marika Stuhlemmer  
Leonhard Frey  
Carla Carsten  
Letizia Senff

## getraut wurden:

Ralf Sprekelmeyer und Maria Antonia Sprekelmeyer geb. Henschel  
Maximilian Merten und Carola Merten geb. Porath  
Carsten Stüwe und Gloria Stüwe geb. Domine  
Florian Engelhardt und Nicole Engelhardt geb. Stefan  
Clemens Zahn und Blanca Zahn geb. Zender  
Philip Schwedhelm und Corinna Schwedhelm geb. Kallbach  
Dr. Burghardt Zimny und Kathrin Zimny geb. Behn  
Sascha Czysewski und Nancy Czysewski geb. Raczynska  
Manuel Honscha und Melanie Honscha geb. Petz  
York Stuhlemmer und Anna Stuhlemmer geb. Becker  
Sebastian Schmidt und Elisabeth Schmidt-Roos geb. Roos  
Stefan Till und Carola Till geb. Süßmilch  
Thomas Adam und Anita Adam geb. Tritscher  
Harald von Heimann und Nina von Heimann geb. Waldmann  
Dr. Ralf Quindel und Dr. Tamara Musfeld  
Gunter von Holt und Carola von Holt geb. Schmidt

## Goldene Trauung:

Eugen Pallmann und Evamarie Pallmann geb. Zorn

## bestattet wurden:

Eva Kaule	90 Jahre
Eva Opitz geb. Deja	97 Jahre
Hans Linde	73 Jahre
Dr. Wolfgang Thom	78 Jahre
Edith Knublauch geb. Gratz	92 Jahre
Marianne Froelian geb. Trüber	90 Jahre
Stephan Waetzoldt	88 Jahre
Gudrun Schulze Bomhoff geb. Evensen	90 Jahre
Eberhard Paulin	93 Jahre
Erika Mittelstädt geb. Lipinski	85 Jahre
Ingeborg Kurow geb. Völckers	79 Jahre
Emma Lentz geb. Morr	96 Jahre
Ada Cassau geb. Kirsten	72 Jahre
Dr. Alexander Heyn	88 Jahre
Felicia Zeglin geb. Porcelli	87 Jahre
Lilli Fuchs geb. Kranzusch	71 Jahre
Klaus-Dieter Borchert	72 Jahre
Brunhilde Hannes geb. Fischer	92 Jahre
Elisabeth Hösterey geb. Stoltenberg	88 Jahre
Lieselotte Herrmann geb. Stillert	84 Jahre
Hannelore Meinhard geb. Claßen	73 Jahre
Hans-Joachim Kuhn	88 Jahre

# Musik in unserer Gemeinde

## Weihnachtsoratorium in der Jesus-Christus-Kirche

Am 4. Advent, den 21. Dezember 2008 führt die Dahlemer Kantorei das Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III) in der Jesus-Christus-Kirche auf. Die Leitung hat **Renate Wirth**.



Kantorin Renate Wirth an der Orgel

Die **Proben** beginnen am 1. Oktober und finden dann immer **mittwochs um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal Faradayweg 13 statt. **Erfahrene MitsängerInnen, vor allem Soprane und Männerstimmen, sind uns sehr willkommen!**

29. November 2008, 16.00 Uhr  
St.-Annen-Kirche

### »Wir sagen Euch an den lieben Advent«

Advents- und Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen mit dem **Dahlemer Musizierkreis**.  
Ansprache: Pfr. Helmut Ruppel



**MUSIC TOGETHER®**  
THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3  
und im Gemeindehaus Faradayweg 13  
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59  
Email: office@antjemusic.de  
Internet: www.musictogether-with-antje.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr,  
Mi 16.15, 17.15 Uhr, Do 10.15, 11.15 Uhr,  
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

## Rechtsanwaltsbürogemeinschaft – Altensteinstraße 26

am Botanischen Garten

**RA Manfred Terhedebrügge**

Arbeitsrecht  
Personalberatung  
Verkehrsrecht

**RA Joachim Luckner**

Steuerstrafrecht  
Steuerrecht  
Insolvenzbetreuung

**RA Dirk Heyn**

Mietrecht  
priv. Baurecht  
Vertragsrecht

**RA Stephan Sander**

Familien-, Erbrecht  
Strafrecht  
Wettbewerbsrecht

Tel. 030 / 8417 40 0 • Fax 030 / 8417 40 20 • www.berlin-rechtsanwalt.com • Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr • Altensteinstr. 26, 14195 Berlin

# Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



## St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55  
Beginn: 9.30 Uhr  
(wenn nicht anders angegeben)

- |    |                           |   |
|----|---------------------------|---|
| So | 5. Oktober                | <b>Erntedank</b><br>Gardei mit Abendmahl  |
| Sa | 11. Oktober<br>15.00 Uhr  | <b>ökumenischer Gottesdienst auf der Domäne Dahlem</b><br>Gardei/Gillessen                            |
| So | 12. Oktober               | <b>21. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gardei mit Taufen   |
| So | 19. Oktober               | <b>22. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Passoth mit Abendmahl   |
| So | 26. Oktober               | <b>23. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gardei  |
| So | 2. November               | <b>24. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Dekara  |
| So | 9. November               | <b>Drittletzter So. des Kirchenjahres</b><br><b>Jugendgottesdienst zum 9. November</b><br>Gardei u.a. |
| So | 16. November              | <b>Vorletzter So. des Kirchenjahres</b><br>Dekara mit Abendmahl                                       |
| Mi | 19. November              | <b>Buß- und Bettag</b><br>Wragge  |
| So | 23. November              | <b>Ewigkeitssonntag</b><br>Gardei mit Abendmahl   |
| So | 30. November<br>11.00 Uhr | <b>1. Adventssonntag</b><br><b>Familiengottesdienst</b><br>Gardei                                     |

## »Anna am Mittag«

- |    |              |           |
|----|--------------|-----------|
| So | 12. Oktober  | 12.00 Uhr |
| So | 23. November | 12.00 Uhr |



## Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23  
Beginn: 11.00 Uhr  
(wenn nicht anders angegeben)

- |    |                          |  |
|----|--------------------------|--|
| So | 5. Oktober               | <b>Erntedank</b><br>Dekara/Bartmann und KiGo-Team  |
| So | 12. Oktober              | <b>21. Sonntag nach Trinitatis</b><br><b>Goldene Konfirmation</b><br>Dekara mit Abendmahl  |
| So | 19. Oktober              | <b>22. Sonntag nach Trinitatis</b><br><b>Familiengottesdienst und Taufen</b><br>Bartmann   |
| So | 26. Oktober              | <b>23. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gardei mit Abendmahl                                 |
| Fr | 31. Oktober<br>19.00 Uhr | <b>Reformationstag</b><br>Dekara   |
| So | 2. November              | <b>24. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Dekara mit Abendmahl                                 |
| So | 9. November              | <b>Drittletzter So. des Kirchenjahres</b><br><b>Gottesdienst zum 9. November</b><br>Gardei |
| So | 16. November             | <b>Vorletzter So. des Kirchenjahres</b><br>Dekara  |
| So | 23. November             | <b>Ewigkeitssonntag</b><br>Dekara mit Abendmahl  |
| So | 30. November             | <b>1. Adventssonntag</b><br>Ruppel mit Abendmahl   |

# Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

## Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19  
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr  
E-Mail: buero@kirchengemeinde-dahlem.de  
Internet: www.kg-dahlem.de

## Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

## Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

## Kirchenmusik

**St. Annen-Kirche** Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58  
**Jesus-Christus-Kirche** Renate Wirth, Tel. 817 19 91

## Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54  
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

## Spenden an die Gemeinde Dahlem

### Kirchengemeinde Berlin-Dahlem Diakoniekonto

Postbank Berlin  
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33-107

### Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin  
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44-103

## Jugendarbeit/Red Orange Club

Thielallee 1, 14195 Berlin  
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter  
Tel. 84 17 05-24, E-Mail: redorangeclub@gmx.de  
Internet: <http://empada.blog.de>  
Di 14.00 bis 18.00 Uhr, Do 16.00 bis 18.00 Uhr

## Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71  
Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

## Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51  
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

## Aktion Brückenschlag

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54  
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

## Kindertageseinrichtungen:

### Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91  
Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 16.00 bis 18.00 Uhr

### Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

### Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin  
Petra Hahn, Sabrina Helic, Tel. 84 17 05 20  
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

### Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32  
Anmeldung nach Vereinbarung